Stadtverordnetenversammlung
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

STADT KASSEL
documenta-Stadt

Kassel, 4. Juni 2012

Niederschrift

über die **2. öffentliche Sitzung**
des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung
am Mittwoch, 30. Mai 2012, 17:00 Uhr,
im Sitzungssaal des Magistrats, Rathaus, Kassel

Anwesende:

Mitglieder
Dr. Martina van den Hövel-Hanemann, Vorsitzende, B90/Grüne
Anke Bergmann, 2. stellvertretende Vorsitzende, SPD
Dr. Rabani Alekuzei, Mitglied, SPD
Doğan Aydın, Mitglied, SPD
Gabriele Jakat, Mitglied, SPD (Vertretung für Sabine Wurst)
Dirk Döhne, Mitglied, B90/Grüne
Dorothee Köpp, Mitglied, B90/Grüne
Kerstin Linne, Mitglied, B90/Grüne
Marcus Leitschuh, Mitglied, CDU
Bodo Schild, Mitglied, CDU (Vertretung für Dr. Michael von Rüden)
Jutta Schwalm, Mitglied, CDU
Simon Aulepp, Mitglied, Kasseler Linke
Jörg-Peter Bayer, Mitglied, Piraten
Donald Strube, Mitglied, parteilos

Teilnehmer mit beratender Stimme
Oktay Belen, Vertreter des Ausländerbeirates

Magistrat
Anne Janz, Stadträtin, B90/Grüne

Schriftführung
Andrea Turski, Büro der Stadtverordnetenversammlung

Entschuldigt:
Bernd Wolfgang Häfner, Stadtverordneter, Freie Wähler

Verwaltung und andere Teilnehmer/-innen
Judith Osterbrink, Leiterin Jugendamt
Gabriele Steinbach, Leiterin Schulverwaltungsamt

Tagesordnung:

1.	Einrichtung einer Trainingswohnung für Schülerinnen und Schüler Als Vorbereitung auf ein selbständiges Leben von Menschen mit Behinderung	101.16.1976
2.	Prüfauftrag zur Gründung einer "Internationalen Schule"	101.17.267
3.	Unterschiede zwischen Haupt- und Real- sowie Mittelstufenschulen	101.17.395
4.	Sprachkurse zur Verbesserung der Einschulungsreife	101.17.396
5.	Kinder mit Migrationshintergrund in Kitas	101.17.397

6.	Zentrale Anmeldung Betreuungsplätze	101.17.398
7.	Sprachförderung in Kindertagesstätten	101.17.399
8.	Übergangszahlen für das Schuljahr 2012/2013	101.17.425
9.	Anmeldungen an Kitas zum Sommer 2012	101.17.427
10.	Raumnutzungskonzept für die Gebäude der ehemaligen Heinrich-Steul-Schule	101.17.430
11.	Situation der Sommerferienspiele	101.17.479
12.	Räume für Arbeitslehre an der Heinrich-Schütz-Schule	101.17.480
13.	Zukunft der Reformschule	101.17.488
14.	Reformschule für alle ermöglichen	101.17.489

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann eröffnet die mit der Einladung vom 23.05.2012 ordnungsgemäß einberufene 2. öffentliche Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend und Bildung, begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung

Die Tagesordnungspunkte 4, Sprachkurse zur Verbesserung der Einschulungsreife, 101.17.396, und 7, Sprachförderung in Kindertagesstätten, 101.17.399, werden wegen Sachzusammenhangs gemeinsam zur Beratung aufgerufen.

Die geänderte Tagesordnung wird von Vorsitzender Dr. van den Hövel-Hanemann festgestellt.

1. Einrichtung einer Trainingswohnung für Schülerinnen und Schüler als Vorbereitung auf ein selbständiges Leben von Menschen mit Behinderung
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 7. Februar 2011
Bericht des Magistrats
101.16.1976

Beschluss

Der Magistrat wird aufgefordert zu prüfen, ob das Konzept der August-Fricke-Schule für eine Trainingswohnung für Schülerinnen und Schüler als Vorbereitung auf ein selbstständiges Leben von Menschen mit Behinderung umgesetzt werden kann.
Die Prüfung soll sich u. a. darauf beziehen
- ob das Wohnungstrainingskonzept als Modellprojekt in der Stadt Kassel eingerichtet und evaluiert werden kann.
- ob auch andere Schulen in Kassel, in denen Kinder und Jugendliche mit sog. geistiger Behinderung, Lernbehinderung oder Körperbehinderung beschult werden, diesen Bedarf sehen und ggf. an dem Trainingswohnungsprojekt teilnehmen wollen.

- ob eine Wohnung in städtischem Besitz; z.B. die Hausmeisterwohnung der Heinrich-Steul-Schule; für diesen Zweck zur Verfügung gestellt werden könnte.

- ob die Städtische Wohnungsbaugesellschaft GWG eine geeignete Wohnung (nach Möglichkeit barrierefrei) zur Verfügung stellen könnte.
- welche Kosten mit der Einrichtung eines solchen Projektes verbunden sind.

Das Ergebnis ist dem Ausschuss Schule, Jugend und Bildung und dem Ausschuss für Soziales, Gesundheit und Sport vorzulegen.

Stadträtin Janz gibt gemeinsam mit Frau Steinbach, Leiterin des Schulverwaltungsamtes, den Bericht des Magistrats ab. Offene Fragen der Ausschussmitglieder werden im Rahmen der Diskussion beantwortet.

Der Bericht des Magistrats wird zur Kenntnis genommen.

2. Prüfauftrag zur Gründung einer "Internationalen Schule"
Beschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 30. Januar 2012
Bericht des Magistrats
101.17.267

Beschluss

Der Magistrat wird gebeten über den aktuellen Stand der möglichen Einführung einer „Internationalen Schule“ unter Bezugnahme unter anderem auf die folgenden Kriterien zu berichten:

- zunächst beginnend als Grundschule der Klassen 1 bis 4
- eine spätere Ausweitung auf die Sekundarstufe I und II
- Überprüfung leerstehender Immobilien sowie freier Kapazitäten an Kasseler Schulen (z. B. FWS) durch die Stadt Kassel zur Findung geeigneter Räumlichkeiten

Stadträtin Janz verweist diesbezüglich auf eine geplante Veranstaltung am 11. Juni 2012 um 19.00 Uhr im Magistratssitzungssaal

Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann erklärt den Tagesordnungspunkt für erledigt.

3. Unterschiede zwischen Haupt- und Real- sowie Mittelstufenschulen
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.395 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wäre für eine Kooperative bzw. Integrierte Gesamtschule, wie z.B. die Hegelsbergschule, die Umwandlung in eine Haupt- und Realschule dahingehend ein Rückschritt, dass bei einer Mittelstufenschule die Trennung in zwei Zweige erst nach der 7 Klasse, bei einer Haupt- und Realschule aber schon nach der 4. Klasse, bzw. wenn eine Förderstufe existiert, nach der 6. Klasse vollzogen wird?

2. Ist in diesem Sinne die Mittelstufenschule eher für ein langes, gemeinsames Lernen geeignet?

3. Sind die Klassengrößen in einer Mittelstufenschule identisch mit denen einer Haupt- und Realschule oder liegen sie mit 27 (Mittlerer Bildungsgang - Realschule) und 20 (Praxisorientierter Bildungsgang - Hauptschule) unter den Grenzwerten für eine Haupt- und Realschule?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt. Nachfragen werden von Stadträtin Janz beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

4. Sprachkurse zur Verbesserung der Einschulungsreife
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.396 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kinder besuchen im Schuljahr 2011/2012 einen Sprachkurs zur Verbesserung der Einschulungsreife?

2. Wo finden diese Kurse statt?

3. Welche Erfahrungen hat man im Vorjahr mit diesen Kursen gemacht?

4. Welche Erfolge hat man im Vorjahr mit diesen Kursen erzielt?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt. Nachfragen werden von Stadträtin Janz beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

7. Sprachförderung in Kindertagesstätten
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.399 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Ist sichergestellt, dass in allen städtischen Kindertagesstätten die Sprachförderung planmäßig und qualifiziert durchgeführt wird?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

5. Kinder mit Migrationshintergrund in Kitas
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.397 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie viele Kinder mit Migrationshintergrund besuchen eine Kita?

2. Wie viele Kinder mit Migrationshintergrund besuchen keine Kita?

3. Wie viele U3-Kinder mit Migrationshintergrund besuchen eine Kita?

4. Wie viele U3-Kinder mit Migrationshintergrund besuchen keine Kita?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

6. Zentrale Anmeldung Betreuungsplätze
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.398 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

Ist sichergestellt, dass bei der im April beginnenden zentralen Anmeldung von Betreuungsplätzen bei städtischen sowie freien Trägern der Belegungswunsch der Eltern bei der Auswahl einer Betreuungseinrichtung Priorität hat?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt. Nachfragen werden von Stadträtin Janz und Frau Osterbrink, Leiterin des Jugendamtes, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Frau Osterbrink, Leiterin des Jugendamtes, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

8. Übergangszahlen für das Schuljahr 2012/2013
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.425 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie lauten für das Schuljahr 2012/2013 die Übergangszahlen von den Grundschulen der Stadt Kassel und der benachbarten Landkreise an die weiterführenden Schulen in der Stadt Kassel, differenziert nach Schulformen?
2. Wie lauten die Anmeldezahlen an den Oberstufengymnasien, den Fachoberschulen und Beruflichen Gymasien?
3. Reichen die vorhandenen Kapazitäten aus, um alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler in die Jahrgangsstufe 5 bzw. 11 der weiterführenden Schulen in Kassel aufnehmen zu können? (Bitte nach Schulformen differenzieren).
4. Sind in diesem Jahr Umlenkungen erforderlich, um alle Schülerinnen und Schüler aufnehmen zu können?
5. Wie verläuft im Schuljahr 2012/2013 die Entwicklung der Schülerzahlen an den Kasseler Schulen im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

9. Anmeldungen an Kitas zum Sommer 2012
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.427 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie lauten für den Sommer 2012 die Anmeldezahlen an den einzelnen Kindertagesstätten der Stadt Kassel und den Tagespflegeeinrichtungen, differenziert nach Ü3 und U3?
2. Wie viele freie Plätze stehen im Sommer 2012 an den einzelnen Kindertagesstätten und Tagespflegeeinrichtungen dafür zur Verfügung?
3. An welchen Kindertagesstätten reichen die Kapazitäten für die Neuaufnahme im Sommer 2012 aus bzw. nicht aus, so dass Umlenkungen nötig werden?
4. Wohin werden die Kinder jeweils gelenkt?
5. Konnten mit allen von der Umlenkung betroffenen Eltern einvernehmliche Lösungen gefunden werden?
6. An welchen Kitas wurden strukturelle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen, um den Anmeldewünschen der Eltern entgegen zu kommen?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

10. Raumnutzungskonzept für die Gebäude der ehemaligen Heinrich-Steul-Schule
Anfrage der SPD-Fraktion
- 101.17.430 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie sieht das Raumnutzungskonzept für die Gebäude der ehemaligen Heinrich-Steul-Schule aus?

2. Welche Angebote sollen in den Räumen installiert werden?

3. Wie viele neue U 3-Plätze können für den Stadtteil geschaffen werden, wenn der Hort auf das Schulgelände verlegt wird?

4. Wie sieht die Kostenplanung dafür aus?

Die schriftliche Antwort des Magistrats wurde den Ausschussmitgliedern mit der Einladung übersandt. Nachfragen werden von Stadträtin Janz beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

11. Situation der Sommerferienspiele
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.479 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wo und durch welchen Träger fanden 2011 Sommerferienspiele statt?

2. Welche Veränderungen gibt es dazu in 2012 bzw. sind schon perspektivisch für 2013 bekannt?
3. Welche Unterstützung kann der Magistrat leisten, damit das wichtige Angebot für viele Kinder und Familien erhalten bleiben kann?

Stadträtin Janz beantwortet gemeinsam mit Frau Osterbrink, Leiterin des Jugendamtes, die Anfrage sowie die Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Frau Osterbrink, Leiterin des Jugendamtes, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

12. Räume für Arbeitslehre an der Heinrich-Schütz-Schule
Anfrage der CDU-Fraktion
- 101.17.480 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie hoch sind die Kosten für die Fertigstellung der Räume für Arbeitslehre in der Heinrich-Schütz-Schule?

2. Welchen Betrag hat der Magistrat dafür im Haushaltsentwurf für 2013 vorgesehen?

3. Wann ist mit der endgültigen Fertigstellung der Arbeitslehre-Räume zu rechnen?

Die Anfrage wird gemeinsam von Stadträtin Janz und Frau Steinbach, Leiterin des Schulverwaltungsamtes, beantwortet.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz und Frau Steinbach, Leiterin des Schulverwaltungsamtes, erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

Stadtverordneter Döhne, Fraktion B90/Grüne, verlässt während der Behandlung der Tagesordnungspunkte 13 und 14 den Sitzungssaal.

13. Zukunft der Reformschule
Anfrage der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.488 -

Anfrage

Wir fragen den Magistrat:

1. Wurde der Magistrat im Vorfeld dieses Erlasses durch das Kultusministerium informiert?
2. Wann hat der Magistrat von dem Erlass erfahren?
3. Hat der Magistrat Kenntnis von weitergehenden Zielsetzungen der Landesregierung in Bezug auf die Reformschule - insbesondere dahingehend,
   - den Status der Schule als Reformschule zu beenden?
   - das pädagogische Konzept der Schule zu verändern?
   - die Personal- und Mittelausstattung der Schule weiter zurückzufahren?
4. Wie bewertet der Magistrat diesen Erlass vor dem Hintergrund der für Kassel erforderlichen bildungspolitischen Anstrengungen?
5. Wie bewertet der Magistrat diesen Erlass vor dem Hintergrund, dass die Stadt Kassel die Reformschule in den letzten Jahren - mit Ausrichtung auf das pädagogische Konzept der Schule - mit großem Aufwand saniert und erweitert hat?
6. Wie ist der Magistrat bisher in dieser Sache tätig geworden
   - gegenüber der Landesregierung?
   - gegenüber der Schulgemeinde?

7. In welcher Weise ist die Offene Schule Waldau von dem neuen Kurs der Landesregierung bezügliche der Hessischen Reformschulen betroffen?

Stadträtin Janz beantwortet die Anfrage sowie die sich im Rahmen der Diskussion ergebenden Nachfragen der Ausschussmitglieder.

Nach Beantwortung durch Stadträtin Janz erklärt Vorsitzende Dr. van den Hövel-Hanemann die Anfrage für erledigt.

14. Reformschule für alle ermöglichen
Antrag der Fraktion Kasseler Linke
- 101.17.489 -

Antrag

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

> Die Stadtverordnetenversammlung appelliert an die Hessische Landesregierung, das pädagogische Konzept der Offenen Schule Waldau und der Reformschule Kassel dauerhaft fortzuführen. Die in 20 Jahren Reformstatus der Reformschule Kassel und der Offenen Schule Waldau gewonnen positiven Erfahrungen zum pädagogischem Konzept sollen in die Landesplanung aufgenommen werden. Zur Umsetzung des pädagogischen Konzeptes sind für alle umsetzungswilligen Schulen entsprechende ausreichende Mittel bereit zu stellen.
>
> Die Stadt Kassel stellt ergänzend die notwendigen Mittel für das nichtpädagogische Personal und die bauliche Ausstattung z.B. mit Mensen verlässlich bereit.

Der Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung fasst bei
Zustimmung: Kasseler Linke
Ablehnung: SPD, B90/Grüne, CDU, Piraten, FDP
Enthaltung: --
den

Beschluss

Der Stadtverordnetenversammlung wird empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Antrag der Fraktion Kasseler Linke betr. Reformschule für alle ermöglichen, 101.17.489, wird **abgelehnt**.

Berichterstatter/-in: Stadtverordnete Dr. van den Hövel-Hanemann

Ende der Sitzung: 18:55 Uhr

Dr. Martina van den Hövel-Hanemann
Vorsitzende

Andrea Turski
Schriftführerin

STADT KASSEL

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 30. Mai 2012

Einrichtung einer Trainingswohnung

(August-Fricke-Schule - Schule für Praktisch Bildbare)

Antrag 101.16.1976

STADT KASSEL

Inhaltsverzeichnis

1. ZIELSETZUNG

2. WOHNTRAININGSKONZEPT

2.1 Lerninhalte und Zeitrahmen

3. WOHNUNG

3.1 Anforderungen

3.2 Angebot

3.3 Mitnutzung durch andere Schulen

4. EVALUATION

5. KOSTEN

5.1 Ausstattung

5.2 Betriebskosten

6. FAZIT

STADT KASSEL

1. ZIELSETZUNG

Gleichberechtigte Teilhabe von Schülerinnen und Schülern mit Behinderungen am Leben in der Gesellschaft

- Vorbereitung auf ein möglichst selbstständiges und selbstbestimmtes Leben
  - Erfahrungen mit verschiedenen Wohnformen
  - vielfältige Lern- und Erfahrungssituationen durch Alltagshandlungen
  - Kompetenzerwerb

- Eröffnung von Zukunftsperspektiven

2. WOHNTRAININGSKONZEPT

2.1 Lerninhalte und Zeitrahmen

Stufe	Erweiterung der Tätigkeiten	Zeitrahmen (je Klasse)
Grundstufe	Kennenlernen der Wohnung	3 Tage
Mittelstufe	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	6 Tage
Hauptstufe	Angeleitet: Freizeit-beschäftigung, Einkauf	2 Wochen
Werkstufe	Selbstständig: Einkauf, Pflege der Wohnung, Freizeitgestaltung	3 Wochen

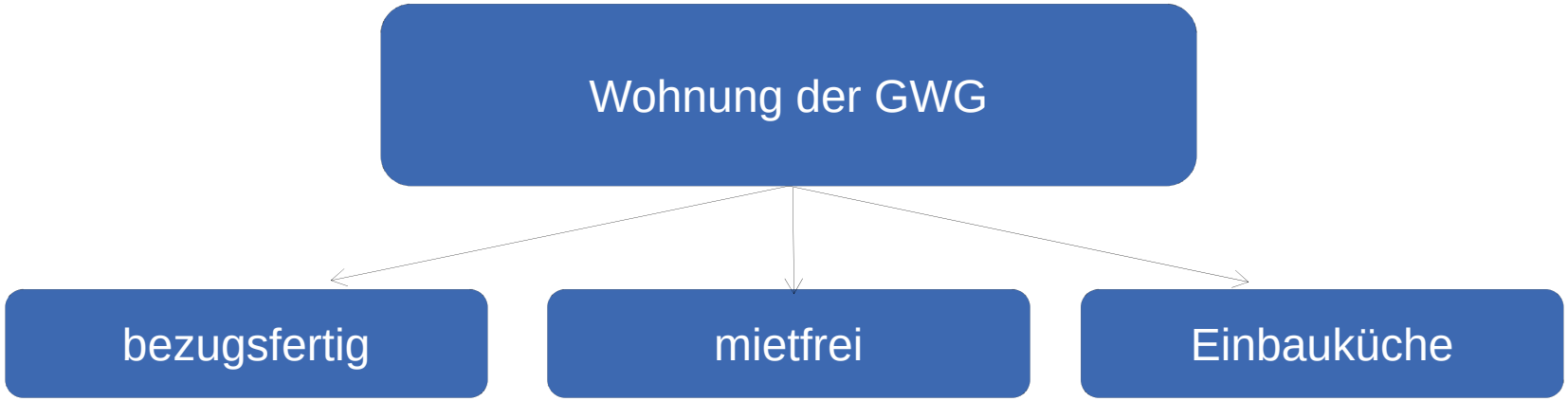
3. WOHNUNG

3.1 Anforderungen

- 70 – 90 m²
- 4 Zimmer
- Fußläufige Erreichbarkeit
- Infrastruktur (öffentliche Verkehrsmittel, Freizeitmöglichkeiten, Geschäfte, Kooperationspartner)
- Barrierefreiheit
- Geringe Kosten

3. WOHNUNG

3.2 Angebot
ab Schuljahr 2013/14



STADT KASSEL

3. WOHNUNG

3.2 Angebot

Wohnung der GWG im Stadtteil Forstfeld

• 70 – 90 m²	✓
• Anzahl der Räume	4
• Fußläufige Erreichbarkeit	✓
• Infrastruktur	✓
• Geringe Kosten	✓
• Barrierefreiheit	nur bedingt

3. WOHNUNG

3.3 Mitnutzung durch andere Schulen

Die Trainingswohnung steht auch anderen Schulen unter folgenden Voraussetzungen zur Verfügung:

- Kinder und Jugendliche mit Anspruch auf sonderpädagogische Förderung
- Abgestimmtes schulisches Konzept liegt vor
- Freie Kapazitäten

4. EVALUATION

- Regelmäßige Überprüfung durch die August-Fricke-Schule
  quantitativ
  qualitativ

- Vorstellung der Ergebnisse

- Überarbeitung des Konzepts

STADT KASSEL

5. KOSTEN

5.1 Ausstattung

5.2 Betriebskosten

Kosten	2013	2014
Ausstattung		
Investitionen	4.600 €	0
Unterhaltung und Ankauf von Kleinteilen	3.400 €	0
Betriebskosten		
Mietnebenkosten	920 € *	2.760 € *
Summe	8.920 €	2.760 €

* 230 € pro Monat

STADT KASSEL

6. FAZIT

Das Konzept „Wohntraining an der August-Fricke-Schule“ in einer Trainingswohnung für Schülerinnen und Schüler könnte umgesetzt werden, wenn ein entsprechender Beschluss gefasst wird und wenn die notwendigen Mittel im Haushalt bereitgestellt werden.

- V -

21. Mai 2012
☎ 1289

An - 16 -

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 23. MAI 2012

Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

- 101.17.395
- ~~101.17.396~~
- ~~101.17.397~~
- ~~101.17.398~~
- ~~101.17.399~~
- ~~101.17.427~~
- ~~101.17.430~~

schriftlich mit der Einladung zur nächsten Sitzung am 30. Mai 2012 mitzuschicken.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Anlagen

Kassel, 19.04.2012
Herr Heger
Tel. 1276

An – V –

Anfrage der CDU-Fraktion zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung,
Vorlage Nr. 101.17.395, Unterschiede zwischen Haupt- und Real- sowie Mittelstufenschulen

1. Wäre für eine Kooperative bzw. Integrierte Gesamtschule, wie z.B. die Hegelsbergschule, die Umwandlung in eine Haupt- und Realschule dahingehend ein Rückschritt, dass bei einer Mittelstufenschule die Trennung in zwei Zweige erst nach der 7. Klasse, bei einer Haupt- und Realschule aber schon nach der 4. Klasse, bzw. wenn eine Förderstufe existiert, nach der 6. Klasse vollzogen wird?

Eine Umwandlung einer Gesamtschule in eine Haupt- und Realschule ist nach derzeitigem Stand nicht geplant und gegenwärtig auch schulfachlich nicht sinnvoll, weil mit der 8. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes gerade 2 Grund- Haupt- und Realschulen in Grundschulen umgewandelt werden (Friedrich-Wöhler-Schule, Fasanenhofschule). Hintergrund ist die stetig sinkende Nachfrage von Eltern für diese Schulform. Erfahrungen mit der neuen Schulform Mittelstufenschule liegen noch nicht vor. Mit der 8. Teilfortschreibung des Schulentwicklungsplanes hat die Stadt Kassel die Umwandlung der Valentin-Traudt-Schule in eine Grund- und Mittelstufenschule beantragt, das Ministerium hat diesem Antrag bereits zugestimmt.

2. Ist in diesem Sinne die Mittelstufenschule eher für ein langes, gemeinsames Lernen geeignet?

Für ein gemeinsames Lernen von Schüler/innen sind Förderstufen allgemein geeignet. Das gilt auch für die Förderstufen von Integrierten und Kooperativen Gesamtschulen bzw. für die Förderstufen von Grund- Haupt- und Realschulen. Seit geraumer Zeit können wir aber bei den Anmeldewünschen der Eltern den Trend erkennen, dass man einen qualitativ hochwertigen Bildungsgang möglichst schon ab dem Jahrgang 5 „sicher" hat.

3. Sind die Klassengrößen in einer Mittelstufenschule identisch mit denen einer Haupt- und Realschule oder liegen sie mit 27 (Mittlerer Bildungsgang- Realschule) und 20 (Praxisorientierter Bildungsgang- Hauptschule) unter den Grenzwerten für eine Haupt – und Realschule?

Nach der gültigen Verordnung über die Festlegung der Anzahl und der Größe der Klassen, Gruppen und Kurse in allen Schulformen sind festgelegt:
Hauptschule/Hauptschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen Schülerhöchstzahl 25
Realschule/Realschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen Schülerhöchstzahl 30
Förderstufe Schülerhöchstzahl 27
Mittelstufenschule/Mittelstufenschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen Schülerhöchstzahl 27
Mittelstufenschule/Mittelstufenschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen- Praxisorientierter Bildungsgang Schülerhöchstzahl 20
Mittelstufenschule/Mittelstufenschulzweig an Kooperativen Gesamtschulen- Mittlerer Bildungsgang Schülerhöchstzahl 27

gez. Heger

- V -

21. Mai 2012
☎ 1289

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 23. MAI 2012

An - 16 -

Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

- ~~101.17.395~~
- 101.17.396
- ~~101.17.397~~
- ~~101.17.398~~
- ~~101.17.399~~
- ~~101.17.427~~
- ~~101.17.430~~

schriftlich mit der Einladung zur nächsten Sitzung am 30. Mai 2012 mitzuschicken.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Anlagen

-4021-

19.04.2012
Sandra Knippschild
Tel. 787-4008

An
-V-

Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Sprachkurse zur Verbesserung der Einschulungsreife - Vorlagen-Nr. 101.17.396

1.
Wie viele Kinder besuchen im Schuljahr 2011/2012 einen Sprachkurs zur Verbesserung der Einschulungsreife?

Das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel hat im Schuljahr 2011/2012 an 19 Standorten in der Stadt zusammen 33 Vorlaufkurse eingerichtet. Diese werden von insgesamt 351 Kindern besucht.

2.
Wo finden diese Kurse statt?

Die Vorlaufkurse werden überwiegend in Grundschulen, zum Teil auch in Kindertagesstätten durchgeführt.

3.
Welche Erfahrungen hat man im Vorjahr mit diesen Kursen gemacht?

Die Erfahrungen mit den Vorlaufkursen sind positiv. Die Schulen legen großen Wert auf die Einrichtung dieses Angebots. Die Schulleitungen haben dem Staatlichen Schulamt einstimmig die Rückmeldung gegeben, dass die durch Vorlaufkurse geförderten Kinder einen leichteren Einstieg in die Klasse 1 erhalten.

4.
Welche Erfolge hat man im Vorjahr mit diesen Kursen erzielt?

Zur Organisation des Vorlaufkurses gehören eine Bestandsaufnahme am Anfang und eine Überprüfung der Sprachfähigkeit am Ende des Schuljahres. Eine wissenschaftliche Auswertung hierzu liegt jedoch nicht vor. Für das kommende Schuljahr plant das Staatliche Schulamt eine entsprechende Erhebung.

Steinbach

- V -

21. Mai 2012
☎ 1289

An - 16 -

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 23. MAI 2012

Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

- ~~101.17.395~~
- ~~101.17.396~~
- 101.17.397
- ~~101.17.398~~
- ~~101.17.399~~
- ~~101.17.427~~
- ~~101.17.430~~

schriftlich mit der Einladung zur nächsten Sitzung am 30. Mai 2012 mitzuschicken.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Anlagen

-5102-

Kassel, 03.04.2012

Herr Knoop, ☎ 50 16

An

-V-

über -51-

Anfrage im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Kinder mit Migrationshintergrund
Anfrage der CDU-Fraktion:
Fragesteller: Stadtverordneter Bodo Schild
Vorlage Nr. 101.17.397

Frage:

1. Wie viele Kinder mit Migrationshintergrund besuchen eine Kita?
2. Wie viele Kinder mit Migrationshintergrund besuchen keine Kita?
3. Wie viele u3- Kinder mit Migrationshintergrund besuchen eine Kita?
4. Wie viele u3-Kinder mit Migrationshintergrund besuchen keine Kita?

Antwort: Stand 01.01.2012

1. 2790 Kinder (3-6Jahre) mit Migrationshintergrund besuchen eine Kita
2. 240 Kinder (3-6Jahre) mit Migrationshintergrund besuchen keine Kita
3. 194 u3- Kinder (1-3Jahre) mit Migrationshintergrund besuchen eine Kita
4. 1674 u3-Kinder (1-3Jahre) mit Migrationshintergrund besuchen keine Kita?

- V -

21. Mai 2012
☎ 1289

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 23. MAI 2012

An - 16 -

Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

- ~~101.17.395~~
- ~~101.17.396~~
- ~~101.17.397~~
- 101.17.398
- ~~101.17.399~~
- ~~101.17.427~~
- ~~101.17.428~~

schriftlich mit der Einladung zur nächsten Sitzung am 30. Mai 2012 mitzuschicken.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Anlagen

-5102-

Kassel, 16.04.2012
Herr Knoop, ☎ 50 16

An

-V-

über -51-

Anfrage im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 25. April 2012

Zentrale Anmeldung Betreuungsplätze
Anfrage der CDU-Fraktion:
Fragesteller: Stadtverordneter Norbert Hornemann
- 101.17.398 -

Frage:
Ist sichergestellt, dass bei der im April beginnenden zentralen Anmeldung von Betreuungsplätzen bei städtischen sowie freien Trägern der Belegwunsch der Eltern bei der Auswahl einer Betreuungseinrichtung Priorität hat?

Antwort:
Die Stadt Kassel plant für die Voranmeldung und Vergabe von Plätzen in Kindertagesstätten ein Online-Verfahren einzuführen und dabei die weiteren Schritte des Vergabeprozesses zum Großteil elektronisch zu unterstützen. Dazu werden Eltern, die an einem Platz in einer Kindertagesstätte in Kassel interessiert sind, eine Interessenbekundung über ein Online-Formular durchführen können. Dort können die Eltern ihre Wunschkita und weitere Kitas benennen. Die jeweiligen Kitaleitungen werden elektronisch über die Voranmeldung informiert und setzen sich daraufhin mit den Eltern in Verbindung, um einen Gesprächstermin in der Kita zu Klärung des Betreuungswunsches der Eltern zu vereinbaren.

Web Kita Stand:
Die Software steht Anfang bis Mitte Mai zur Verfügung. Grund der Verzögerung waren die Vertragsverhandlungen mit der ekom. Das Programm wird Anfang Mai fertig sein. Danach wird ein Probelauf mit den städtischen Kitas durchgeführt, um evtl. Fehler zu korrigieren. Die Infoveranstaltung mit den Trägern soll in der 24. Kalenderwoche in den Räumen der ekom stattfinden. Danach wird das Programm an den Start gehen.

- V -

21. Mai 2012
☎ 1289

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 23. MAI 2012

An - 16 -

Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

- ~~101.17.395~~
- ~~101.17.396~~
- ~~101.17.397~~
- ~~101.17.398~~
- 101.17.399
- ~~101.17.427~~
- ~~101.17.430~~

schriftlich mit der Einladung zur nächsten Sitzung am 30. Mai 2012 mitzuschicken.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Anlagen

- 519- 101.17.399 20.03.12
Ledesma

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung
CDU Fraktion: Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Sprachförderung in städtischen Kitas
Frage: Ist sichergestellt, dass in allen städtischen Kindertagesstätten die Sprachförderung planmäßig und qualifiziert durchgeführt wird?

Leitbild:
Sprachförderung gehört zur Förderung der Basiskompetenzen bei Kindern und ist das A und O der Bildungsarbeit in Kindertagesstätten. Dieser Leitgedanke ist sowohl im Qualitätshandbuch für die städtischen Kitas, als auch im Bildungs- und Erziehungsplan explizit aufgenommen.
Auf dem Hintergrund der Zunahme von Kindern mit Migrationshintergrund und der Zunahme von Kindern ohne Migrationshintergrund mit sprachlichen Defiziten in Kitas gewinnt dieses Thema noch mehr an Bedeutung.

1.) Im **2003 veröffentlichten Qualitätshandbuch** der städtischen Kindertagesstätten sind Leitgedanken formuliert u.a.

- Deutsch als Umgangssprache mit entsprechender Wertschätzung der Erstsprache.
- Wissen über den Unterschied des Erst-, Zweitsprach- und Fremdsprachenerwerbs
- Ganzheitlicher Ansatz bei der Sprachförderung
- Vorbildfunktion der Erzieherinnen
- Kooperation mit Eltern

2.) Der **2007** formulierte **BEP** greift diese Leitgedanken ebenfalls auf. 2008 Beginn der BEP-Schulungen für die Modellstandorte zum Thema Sprachförderung mit Stiftung Lesen etc. „Dreiklang. Nachfolgend die Schulung anderer BEP Standorte mit Tandemschulungen (Schule und Kita)

Personalkapazitäten:

1.) Einsatz von **zusätzlichem Personal zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund.** 17,4 Fachkraftstellen sind im Stellenplan verankert und werden mit kommunalen und Landesmitteln finanziert. Geregelt in der Festlegung von Eckpunkten für den Bereich der Kitas der Stadt Kassel / 2004 unter Berücksichtigung eines Anteils an Kindern mit Migrationshintergrund in Kassel von fast 50 %

2.) **Schulung der pädagogischen Fachkräfte** sowohl über eigene Fortbildungsmittel, als auch über Mittel vom HSM. Seit 2002 kontinuierliche Fortbildungen für alle pädagogischen Fachkräfte.
Die Durchführung der Schulungen geschieht mit **selbständigen regionalen Fortbildnern oder Fortbildungsinstituten**.

3.) Eine **Zusammenarbeit mit dem staatlichen Schulamt** besteht (Schulung von Erzieherinnen und Lehrerinnen im Rahmen der Vorlaufkurse)

Projekte:

1.) **Vorlesepaten** sind in den Kitas tätig. Sie werden betreut und geschult.

2.) **Teilnahme an allgemeinen Projekten** speziell zur Sprachförderung. Wie z.B. Schlaumäuse/Bundesprogramm, Spielend reden-redend spielen/ Landesprogramm, Aktive Eltern/Aktion Mensch u.a. Besondere Projekte zum Tag des Buches.

3.) **Leuchturmprojekte der Stadt Kassel zum demographischen Wandel**: Erzähl mir eine Geschichte, Schlüssel zur Verständigung und flächendeckend die Umsetzung des Programms „Hören, Lauschen, Lernen - das Würzburger Trainingsprogramm **Projektplanungen ab 2008** im Rahmen des **Gesamtprojekts Demografischer Wandel** – Stadtfrieden und Heimat: Sprachförderung Schulung der Fachkräfte auf das Würzburger Trainigsprogramm../Landesmittel, Erzähl mir eine Geschichte/Spielraumtheater und Sprachförderung in Kooperation mit Eltern-Schlachthof/kommunale Mittel. Im Rahmen des Leuchturmprojekts Bildungslandschaft Waldau ist Sprachförderung auch ein wesentlicher Baustein.

4.) **Sprachkurse für Eltern** werden punktuell angeboten (Frauentreff Brückenhof, Bengi u.a.)

Teilnahme an Netzwerken :

1.) Mitglied am runden Tisch Leseförderung, Kooperation mit der Stadtbücherei

Sprachscreening:

1.) In den städtischen Kitas wird verbindlich das KISS (Kindersprachscreening) in Kooperation mit dem Gesundheitsamt durchgeführt. Alle Kinder im Alter von 4 – 4,5 Jahren werden verbindlich getestet.

-4021-

09. 05. 2012
Frau Teuber/ Knippschild

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 15. MAI 2012

-V-

Anfrage zur direkten Überweisung in den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 30.05.2012

Übergangszahlen für das Schuljahr 2012/13
Vorlage Nr. 101.17.425

1. Wie lauten für das Schuljahr 2012/13 die Übergangszahlen von den Grundschulen der Stadt Kassel und der benachbarten Landkreise an die weiterführenden Schulen in der Stadt Kassel, differenziert nach Schulformen?

Schulen	Gymnasien	Hauptschul-zweig	Realschule / Realschul-zweig	Förderstufe	IGS	Mittelstufen-schule
	Anmeldung	Anmeldung	Anmeldung	Anmeldung	Anmeldung	Anmeldung
Albert-Schweitzer-Schule	113					
Friedrichs-gymnasium	85					
Goethe-Gymnasium	135					
Wilhelms-gymnasium	118					
Heinrich-Schütz-Schule	128	13	94			
G.-C.-Lichtenberg-Schule	162					
Engelsburg	134					
Carl-Schomburg-Schule				80		
Georg-August-Zinn-Schule					60	
Schule Hegelsberg				62		
Johann-Amos-Comenius-Schule					72	
Joseph-von-Eichendorff-Schule				33		
Offene Schule Waldau					141	
Reformschule					47	
Luisenschule			79			
Valentin-Traudt-Schule						34
Summe	875	13	173	175	320	34

Datenstand vom 20.04.2012 (übermittelt durch das Staatliche Schulamt für den Landkreis und die Stadt Kassel)

2. Wie lauten die Anmeldezahlen an den Oberstufengymnasien, den Fachoberschulen und Beruflichen Gymnasien?

Schule/ Schulform	**Anmeldungen**
Elisabeth-Knipping-Schule	
- Fachoberschule	258
- Berufliches Gymnasium	242
Friedrich-List-Schule	
- Berufliches Gymnasium	210
Max-Eyth-Schule	
- Fachoberschule	249
- Berufliches Gymnasium	163
Paul-Julius-von-Reuter-Schule	
- Fachoberschule	405
Walter-Hecker-Schule	
- Fachoberschule	183

Da das Anmeldeverfahren noch läuft, liegen die aktuellen Anmeldezahlen für die Oberstufengymnasien noch nicht vor.

3. Reichen die vorhandenen Kapazitäten aus, um alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler in die Jahrgangsstufe 5 bzw. 11 der weiterführenden Schulen in Kassel aufnehmen zu können?

Die Kapazitäten der weiterführenden Schulen reichen aus, um alle angemeldeten Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 aufnehmen zu können.

Erfahrungsgemäß weichen die Anmeldezahlen an den Beruflichen Schulen deutlich von den tatsächlichen Aufnahmezahlen zum Schuljahresbeginn ab. Gründe hierfür liegen in der zwischenzeitlichen beruflichen Umorientierung der Schülerinnen und Schüler, der noch offenen Ausbildungsplatzfrage, der fehlenden Eignung sowie Doppelbewerbungen und Kapazitätsbegrenzungen.
Es ist davon auszugehen, dass jede Schülerin und jeder Schüler, die/der sich zum regulären Termin angemeldet hat und die Aufnahme-bedingungen erfüllt, einen Platz an einer Schule, an der der gewünschte Abschluss (Allgemeine Fachhochschulreife oder Allgemeine Hochschulreife) erworben werden kann, erhält.

4. Sind in diesem Jahr Umlenkungen erforderlich, um alle Schülerinnen und Schüler aufnehmen zu können?

   Die Lenkungskonferenz für den Übergang 4 nach 5 hat am 07. Mai 2012 stattgefunden. Sofern ein Zweitwunsch angegeben wurde, wird es möglich sein, für alle Kasseler Schülerinnen und Schüler, die in die Jahrgangsstufe 5 einer weiterführenden Schule wechseln, den Erst- bzw. Zweitwunsch zu berücksichtigen.

   In der Fachoberschule und dem Beruflichen Gymnasium sind einzelne Schwerpunkte übernachgefragt. Die nicht berücksichtigten Bewerberinnen und Bewerber werden auf eine Warteliste gesetzt und von den Beruflichen Schulen entsprechend informiert und ggf. umberaten.

5. Wie verläuft im Schuljahr 2012/13 die Entwicklung der Schülerzahlen an den Kasseler Schulen im Vergleich zum vorhergehenden Schuljahr?

Aufnehmende Schulen	**Einwahl**	**Aufnahme (lt. Schulstatistik)**	**Einwahl**
	2011/12		2012/13
Gymnasien			
Albert-Schweitzer-Schule	163	152	113
Friedrichsgymnasium	68	107	85
Goethe-Gymnasium	122	142	135
Wilhelmsgymnasium	131	146	118
Engelsburg			134
Georg-Christoph-Lichtenberg-Schule			162
Heinrich-Schütz-Schule	149	94	128
Gesamtschulen			
Carl-Schomburg-Schule	51	63	80
Georg-August-Zinn-Schule	75	82	60
Schule Hegelsberg	75	82	62
Heinrich-Schütz-Schule H	20	16	13
Heinrich-Schütz-Schule R	106	88	94
Johann-Amos-Comenius-Schule	94	97	72
Joseph-von-Eichendorff-Schule	53	61	33
Offene Schule Waldau	144	149	141
Reformschule	52	48	47
Mittelstufenschule			
Valentin-Traudt-Schule	43*	51	34
*als HS/RS geführt			
Realschule			
Luisenschule	103	83	79

Aufnehmende Schulen	Einwahl	Aufnahme (Stand 4/2011 (ohne Wiederholer)	Einwahl
	2011/12		2012/13
Fachoberschulen			
Elisabeth-Knipping-Schule	285	112	258
Max-Eyth-Schule	217	165	249
Paul-Julius-von-Reuter-Schule	522	344	405
Walter-Hecker-Schule	165	148	183
Berufliche Gymnasien			
Elisabeth-Knipping-Schule	226	198	242
Friedrich-List-Schule	263	215	210
Max-Eyth-Schule	180	145	163

Heger

- V -

21. Mai 2012
☎ 1289

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 23. MAI 2012

An - 16 -

Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

- ~~101.17.885~~
- ~~101.17.888~~
- ~~101.17.297~~
- ~~101.17.298~~
- ~~101.17.299~~
- 101.17.427
- 101.17.430

schriftlich mit der Einladung zur nächsten Sitzung am 30. Mai 2012 mitzuschicken.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Anlagen

-5102-

Kassel, 23.04.2012

Herr Knoop, ☎ 50 16

An

-V-

über -51-

Anfrage im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Anmeldungen an Kitas zum Sommer 2012
Anfrage der CDU-Fraktion:
Fragesteller: Stadtverordneter Bodo Schild
Vorlage Nr. 101.17.427

Frage:

1. Wie lauten für den Sommer die Anmeldezahlen an den einzelnen Kindertagesstätten der Stadt Kassel und den Tagespflegeeinrichtungen, differenziert nach ü3 und u3?
2. Wie viele freie Plätze stehen im Sommer 2012 an den einzelnen Kindertagesstätten und Tagespflegeeinrichtungen dafür zur Verfügung?
3. An welchen Kindertagesstätten reichen die Kapazitäten für die Neuaufnahme im Sommer 2012 aus bzw. nicht aus, so dass Umlenkungen nötig werden.
4. Wohin werden die Kinder jeweils gelenkt
5. Konnten mit allen von der Umlenkung betroffenen Eltern einvernehmliche Lösungen gefunden werden?
6. An welchen Kitas wurden strukturelle Veränderungen gegenüber dem Vorjahr vorgenommen, um den Anmeldewünschen der Eltern entgegen zu kommen.

Antwort:

1. Einrichtungen: ü3 :1157 freie Plätze, u3 383 freie Plätze (Stand: 15.03 2012)
   Tagespflege: Individuelle, ständige und ganzjährige Aufnahme durch die einzelnen Tagespflegepersonen kein Aufnahmetermin zum 01.08 2012.

2. Einrichtungen:
   Momentan werden die Eltern angeschrieben, die Plätze verteilt und die Verträge geschlossen. Da Eltern sich bei bis zu 5 Einrichtungen gleichzeitig anmelden, können zum jetzigen Zeitpunkt keine verlässlichen Angaben gemacht werden.
   Tagespflege: siehe Antwort 1.

3.,4. und 5.
Zunächst siehe Antwort 2.
Grundsätzlich werden Kinder bzw. Eltern nicht vom Jugendamt umgelenkt, da:
1. Es keine zentrale Vergabe der Plätze gibt.
2. Die Aufnahme in der Verantwortung der einzelnen Träger liegt.
3. Für Eltern das Wunsch- und Wahlrecht gilt.

6. Veränderungen, Neueröffnungen und Umwandlungen für u3, ü3 und Hort, die zum 01.08.2012 geplant sind, werden in der Anlage1 aufgeführt.

Anlage 1 zu Frage 6. zur Vorlage Nr. 101.17.427 im Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung

Stadt Kassel

Träger	Stadtteil	Erläuterungen
Stadt Kassel	Sara-Nußbaum	Erweiterung um eine geöffnete Kindergartengruppe
Stadt Kassel	Ahnabreite	Umwandlung in eine geöffnete Kindergartengruppe
Stadt Kassel	Oberzwehren	Erweiterung um eine geöffnete Kindergartengruppe
Stadt Kassel	Brasselsberg	Umwandlung eine Krippengruppe in eine geöffnete Kindergartengruppe

Träger	Stadtteil	Erläuterungen
Stadt Kassel	Helleböhn	Erweiterung um eine BG/Hort I Gruppe
Stadt Kassel	Rothenditmold	Erweiterung um eine BG/Hort I Gruppe

Freie Träger

Träger	Stadtteil	Erläuterungen
Kleine Stromer gGmbH	Wilhelmshöhe	Einrichtung einer BG/Hort II Gruppe
Freie Waldorfschule	Wilhelmshöhe	Einrichtung einer halben BG/Hort II Gruppe
Kleine Stromer gGmbH	Wolfsanger	Einrichtung einer BG/Hort I Gruppe

Träger	Stadtteil	Erläuterungen
Kurhessisches Diakonissenhaus	West	Neue Einrichtung mit zwei Krippengruppen
Evangelischer Stadtkirchenkreis	Kirchditmold	Erweiterung um eine Krippengruppe
Evangelischer Stadtkirchenkreis	Fasanenhof	Erweiterung um eine Krippengruppe
Kleine Stromer gGmbH	Mitte	Neue Einrichtung mit einer Krippengruppen
Kleine Stromer gGmbH	West	Neue Einrichtung mit zwei Krippengruppen

Verein für klassische Montessori Päd.	Nordshausen	Erweiterung um eine Krippengruppe
Die Rennfüchse gGmbH	Wehlheiden	Erweiterung um eine Krippengruppe
Kasseler Familienberatungs-zentrum	Nordstadt	Erweiterung um eine Krippengruppe
Kasseler Familienberatungs-zentrum	Mitte	Neue Einrichtung mit einer Krippengruppe
Impuls Soziales Management e. V.	Niederzwehren	Erweiterung um eine neue Krippengruppe
Iakchos	Marbachshöhe	Umwandlung 1aü Gruppe in 1gö Gruppe
Impuls soziales Management e.V.	Nordstadt	Umwandlung einer Halbtags- in eine Ganztagsgruppe
Caritas Herz Jesu	Helleböhn	Umwandlung einer Dreivierteltags- in eine Ganztagsgruppe

- V -

21. Mai 2012
☎ 1289

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 23. MAI 2012

An - 16 -

Ausschuss für Schule, Jugend, Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses für Schule, Jugend, Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

- ~~101.17.395~~
- ~~101.17.396~~
- ~~101.17.397~~
- ~~101.17.398~~
- ~~101.17.399~~
- ~~101.17.427~~
- 101.17.430

schriftlich mit der Einladung zur nächsten Sitzung am 30. Mai 2012 mitzuschicken.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Anlagen

Anfrage 101.17.430

Raumnutzungskonzept für die Gebäude der ehemaligen Heinrich-Steul-Schule

1. Wie sieht das Raumnutzungskonzept für die Gebäude der ehemaligen Heinrich-Steul-Schule aus?
   Der Komplex besteht aus vier Gebäudeteilen.
   In dem Komplex ehemalige Klassenräume sollen Hortgruppen, soziale Gruppenarbeit u.ä. stattfinden.
   In dem Komplex ehemalige Fachräume wird die Kinder- und Jugendförderung einziehen und dort das Kinder- und Jugendzentrum weiter führen.
   In dem Gebäudekomplex Küche und Werkräume wird es zu einem Überlassungsvertrag an piAno e.V. kommen. Der Verein arbeitet für die GWG im Rahmen von Nachbarschaftsfhilfen und bietet Mittagstisch, Cafe, Aufenthaltsräume u.ä. an. Es ist vereinbart, dass der Hort die Mensa nutzen kann, um das Mittagessen einzunehmen. Dadurch ist ein Kontakt zwischen den Generationen sicher gestellt.
   Im Gebäudekomplex ehemals Verwaltung soll auch die zukünftige Verwaltung stattfinden, hier wird die Kinder- und Jugendförderung Büros erhalten, sowie die Familiennetzwerkkoordinatorin.
   Die Gymnastikhalle wird auch weiterhin von den Vereinen genutzt. Die Kinder- und Jugendförderung und die die Kindertagesstätte haben ebenfalls Interesse an der Nutzung angemeldet.

2. S.o.

3. Wie viele neue U3- Plätze können für den Stadtteil geschaffen werden?
   Es werden zwei Gruppen eingerichtet a 10 Plätze. Ein höherer Bedarf ist derzeit nicht vorhanden. Der Umzug der Hortgruppen führt zu einem Verzicht eines Neubaus.

4. Wie sieht die Kostenplanung dafür aus?
   Die Umzüge und der Umbau würden 423.000,00 € kosten. Eine Investitionsprüfung findet derzeit statt, ein Ergebnis liegt -51- noch nicht vor.
   Die Mittel sind für den HH 2013 beantragt.

-51-/-514-

Kassel, 29. Mai 2012

T. Birkhahn

☎ 5193

an

-V-

Anfrage der CDU-Fraktion (Vorlage Nr. 101.17.479) zur Situation der Sommerferienspiele für den Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung vom 10. Mai 2012

Wir nehmen zu den u. a. Fragen wie folgt Stellung:

Frage 1: Wo und durch welche Träger fanden 2011 Sommerferienspiele statt?

Antwort: In 2011 fanden in 19 Ferienbündnissen für 21 Stadtteile Sommerferienspiele statt, größtenteils stadtteilbezogen. Ergänzt wurden sie durch Ausflüge oder stadtweite Events (z. B. Fußballturniere Goethe-/Nordstadtcup, Kinderevent „Feuer, Erde, Wasser, Luft).

In den jeweiligen Ferienbündnissen haben unterschiedliche Aktions-/Kooperationspartner die Sommerferienspiele organisiert. Als Beispiel für das Ferienbündnis Wehlheiden / West wurde das Programm vom 22. Juni bis zum 7. August 2011 von folgenden Partnern / Unterstützern organisiert:

1. Ortsbeirat Wehlheiden
2. Ortsbeirat Vorderer Westen
3. Freundeskreis Kita Wehlheiden e. V.
4. Kinder- und Jugendförderung des Jugendamtes der Stadt Kassel
5. 1. Mädchenhaus Kassel e. V.
6. Evangelische Jugend Nord
7. Hand in Hand e. V.
8. Jugendräume Wehlheiden des AKGG (Koordination)

Weitere Ferienprogramme 2012 mit Angabe der jeweiligen Kooperationspartern sind unter www.kinderjugendkassel.de/ferienspiele eingestellt.

Frage 2: Welche Veränderungen gibt es dazu in 2012 bzw. sind schon perspektivisch für 2013 bekannt?

Antwort: Die bewährten Ferienbündnisse und die stadtweiten Events sind auch für dieses Jahr geplant. Eine Kinderwoche wie in 2011 ist nicht mehr geplant, da die Nachfrage letztes Jahr zu gering war.

Veränderungen ergeben sich teilweise in den Angebotszeiten, Angebotsumfang und in der Schwerpunktsetzung. Die Ferienbündisse sind inzwischen sehr etabliert mit einer meist konstanten Anzahl an Kooperationspartnern und Unterstützern. In machen Ferienbündnissen können Kooperationspartner hinzu gewonnen werden, manchmal fallen Kooperationspartner aus unterschiedlichen Gründen weg.

Das Ferienbündnis 2012 z. B. für die Stadtteile Wehlheiden/ Vorderer Westen wird Programm vom 29.06. bis zum 12.08.2012 anbieten.

Kooperationspartner/Unterstützer sind wie folgt:

1. Ortsbeirat Wehlheiden
2. Ortsbeirat Vorderer Westen
3. Freundeskreis Kita Wehlheiden e. V.
4. Kinder- und Jugendförderung des Jugendamtes der Stadt Kassel
5. 1. Mädchenhaus Kassel e. V.
6. Evangelische Jugend Nord
7. Jugendräume Wehlheiden des AKGG (Koordination)
8. Landesanstalt für Privaten Rundfunk Hessen (LPR)
9. Nordhessischer Verkehrsverbund (NVV)
10. Turngemeinde Wehlheiden (TGW)
11. Kirmesgemeinschaft und Festwirt der Wehlheider Kirmes
12. Bäckerei Hanke
13. Kasseler Tafel
14. Vereinigte Wohnstätten 1889

Frage 3: Welche Unterstützung kann der Magistrat leisten, damit das wichtige Angebot für viele Kinder und Familien erhalten bleiben kann?

Die Sport- und Sozialstiftung der Kasseler Sparkasse fördert die Ferienspiele mit 20.000 € pro Jahr, verteilt auf 16 Stadtteile. Damit ist eine gute Grundlage gelegt. Durch die zusätzlichen personellen und finanziellen Ressourcen der Kinder- und Jugendförderung, der freien Träger, der Aktions- und Kooperationspartnern in den Stadtteilen / Ferienbündnissen konnten jedes Jahr attraktive Sommerferienprogramme organisiert werden. Durch eine Ausweitung der Sach- und Personalressource könnten die Ferienspiele mehr ausgeweitet und noch attraktiver gestaltet werden.

- V -

1. Juni 2012
☎ 1289

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 05. JUNI 2012

An - 16 -

Ausschuss Schule, Jugend und Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses Schule, Jugend und Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

101.17.480 „Räume für Arbeitslehre an der Heinrich-Schütz-Schule"
~~101.17.486 „Zukunft der Reformschule"~~

schriftlich zu Protokoll zu geben.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Schulverwaltungsamt

Kassel, 22. Mai 2012
Herr Sutor, ☎ 12 49

-V-

Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 30. Mai 2012
Anfrage der CDU-Fraktion, Vorlage Nr. 101.17.480

Räume für Arbeitslehre an der Heinrich-Schütz-Schule

Wie hoch sind die Kosten für die Fertigstellung der Räume für Arbeitslehre in der Heinrich-Schütz-Schule?

Welchen Betrag hat der Magistrat dafür im Haushaltsentwurf für 2013 vorgesehen?

Wann ist mit der endgültigen Fertigstellung der Arbeitslehre-Räume zu rechnen?

Die drei Arbeitslehre-Räume liegen in dem bisher noch nicht sanierten Südtrakt der Heinrich-Schütz-Schule.

Die voraussichtlich entstehenden Kosten für die Sanierung liegen bei ca. 752.000 Euro und konnten aufgrund der Kreditbegrenzung erst ab 2016 veranschlagt werden.

Erst wenn entsprechende Mittel zur Verfügung stehen, kann mit der Baumaßnahme begonnen werden.

In der Zwischenzeit wurde in Kooperation mit anderen Schulen – seit Schuljahr 2011/2012 an der Astrid-Lindgren-Schule - , ein Angebot für den Arbeitslehreunterricht geschaffen.

gez. Gabriele Steinbach

- V -

1. Juni 2012
☎ 1289

Stadtverordneten-Versammlung
Kassel
Eing. 05. JUNI 2012

An - 16 -

Ausschuss Schule, Jugend und Bildung am 30. Mai 2012

Guten Tag Frau Stadtverordnetenvorsteherin Friedrich,

in der letzten Sitzung des Ausschusses Schule, Jugend und Bildung habe ich zugesagt, die Beantwortung der Anfragen

~~101.17.480 „Räume für Arbeitslehre an der Heinrich-Schütz-Schule"~~
101.17.488 „Zukunft der Reformschule"

schriftlich zu Protokoll zu geben.

Freundliche Grüße

Anne Janz
Stadträtin

Schulverwaltungsamt

Kassel, 24. Mai 2012
Frau Steinbach
Telefon: 1259

Dezernat für Jugend, Schule, Frauen und Gesundheit

Anfrage der Fraktion Kasseler Linke im
Ausschuss für Schule, Jugend und Bildung am 30. Mai 2012

Zukunft der Reformschule (101.17.488)

Zu den Fragen

7. vorab:
Die Antworten zu den Fragen 1. bis 6. gelten für beide Versuchsschulen in der Stadt Kassel, die Reformschule und die Offene Schule Waldau (OSW).

1. Das HKM hat uns im Vorfeld nicht informiert.
Der Erlass der Reformschule mit Datum vom 09. März 2012 wurde uns „mit der Bitte um Kenntnisnahme" im April (Eingangsstempel vom 05. April. 2012) zugestellt.
Der Erlass der OSW Der Erlass der Reformschule mit Datum vom 09. 03.2012 wurde uns „mit der Bitte um Kenntnisnahme" im April (Eingangsstempel vom 05. April. 2012) zugestellt. mit Datum vom 15. Dezember 2011 wurde uns „mit der Bitte um Kenntnisnahme" im Januar 2012 (Eingangsstempel vom 17. Januar 2012) zugestellt.

2. Der Erlass der OSW hat uns am 17. Januar erreicht. Die Schulleiterin der Reformschule hat uns in einem Gespräch am 25. Januar 2012 darüber informiert, dass der neue Erlass in Arbeit ist.

3. Diese Kenntnis haben wir nicht. Das pädagogische Konzept der Reformschule wird durch die Auflagen aus dem neuen Erlass zu überprüfen sein. Gleichzeitig ist es ein Fakt, dass die Personal- und Mittelausstattung zurückgefahren wird. Gleiches gilt für die OSW.

4. Die Reformschule und die OSW sind Versuchsschulen seit 1995. Beschlüsse des Schulträgers und Erlasse des HKM liegen vor. In der Regel gilt ein Erlass für zehn Jahre. Entsprechend liegen für beide Schulen Erlasse aus 2005 vor. Es war immer guter Brauch, dass die Schulen und der Schulträger rechtzeitig in die Erstellung neuer Erlasse einbezogen wurden, um die Aufgaben für die nächsten Jahre neu zu beschreiben und den Rahmen abzustecken. Dies ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht oder nicht in angemessener Weise geschehen. Zudem sind die neuen Erlasse begrenzt bis zum 31.07.2013.

5. Unabhängig vom Status der Versuchsschule sind die Reformschule und die OSW aufgrund der hervorragenden pädagogischen Arbeit in jedem Fall sehr gut angewählte Schulen, die auch in Zukunft mit einer gleichbleibend hohen Schülerzahl rechnen können. Damit war und ist der Aufwand für die Sanierung und den Ausbau in jedem Fall gerechtfertigt.

6. Inzwischen haben mehrere Gespräche mit den Schulleitungen, Frau Janz als Dezernentin, der Leitung des Schulverwaltungsamtes und dem Schulaufsichtsbeamten des Staatlichen Schulamtes stattgefunden. Die beiden Schulleitungen haben Ihr Anliegen im Februar in einem Gespräch dem

Oberbürgermeister vorgetragen. Am 12. Juni 2012 finden die Revisionsgespräche in den Schulen zwischen Schulleitung, HKM, Schulträger und Staatlichem Schulamt statt. Hier soll das Thema eingehend erörtert werden.

Der Schulträger wird sich beim Land dafür einsetzen, weiterhin Versuchsschulen zu unterhalten, um auch in Zukunft wesentliche Einsichten für die Weiterentwicklung des Schulwesens in Hessen zu erlangen. Er wird sich dafür einsetzen, die OSW und die Reformschule mit diesem Status zu halten, weil dort erhebliche Mittel von Schulträgerseite eingeflossen sind, um die Schulen so auszubauen, wie wir sie jetzt vorfinden.

Gleichzeitig sind die Schulen ein wichtiger Teil im Rahmen der Entwicklung von Bildungslandschaften der Stadt. Die OSW ist einer der wichtigen Akteure im Rahmen der Bildungsregion Waldau, die Reformschule ist ein wichtiger Partner im Rahmen der Ganztagsschulentwicklung, vor allem an den Grundschulen und an der Valentin-Traudt-Schule. Beide Schulen sind außerdem Vorreiter in den Bereichen Inklusion und Begabtenförderung. Sie haben vom Schulträger den Auftrag, ihre Erkenntnisse für andere Schulen in Kassel offen zu legen, Beratung und Begleitung anzubieten und so auch die Schulentwicklungsprozesse der Kasseler Schulen insgesamt zu unterstützen.

Voraussetzung für die weitere Diskussion ist eine sehr gut beschriebene Vision der Schulen und eine fundierte fachliche Argumentation. Es ist gut zu wissen, was die Schulen bisher geleistet haben aber es ist noch wichtiger zu beschreiben, welche Aufgaben die Schulen in der Zukunft bearbeiten sollen. Dabei wollen wir die Schulen unterstützen.

gez. Steinbach